

Oberflächenersatz am Hüftgelenk

Bei dem Hüftgelenks oberflächenersatz handelt es sich um ein neues Operationsverfahren zur Behandlung von Verschleißerkrankungen und Verletzungen am Hüftgelenk für jüngere und aktive Patienten. An unserer Klinik kommt dieses Verfahren bei sportlich aktiven Patienten mit Arthrose im Hüftgelenk zum Einsatz, wobei die Indikationsstellung für jeden einzelnen Patienten individuell geprüft werden muss.



Was sind die Vorteile:

1. Die sogenannte Biomechanik und die an den Knochen wirkenden Kräfte werden nicht verändert. Sie behalten ein „gutes Gefühl“ für das eigene Gelenk.
2. Ein zwischen den hochwertigen Metalloberflächen laufender Flüssigkeitsfilm minimiert den ohnehin geringen Abrieb und sichert eine hohe Verschleißfestigkeit.
3. Die Kappe für den Gelenkkopf ist an dessen Original angepasst. Die natürlichen Größenverhältnisse bleiben somit auch im Ersatzgelenk bestehen, und die Prothese kann nicht auskugeln. Sie ist ausgesprochen belastbar und sehr beweglich.
4. Viele Patienten können nach der Operation wieder aktiv Sport treiben: Langstrecken laufen, Squash spielen oder als Judoka auf der Matte stehen. Diese Sportarten sind im Allgemeinen für Träger von Standardprothesen ungeeignet. Vom Leistungssport wird Patienten mit herkömmlichen Hüftprothesen ohnehin abgeraten.
5. Sollte – etwa infolge eines späteren Schenkelhalsbruchs – eine Folgeoperation notwendig werden, sind für die etwaige Implantation einer Schafftkomponente dieselben Voraussetzungen gegeben wie bei einer Erstoperation. Die bereits implantierte Pfannenschale bleibt erhalten.

[KLIPA Informationsbroschüre Oberflächenersatz \(PDF\)](#)

Interessante Links:

[Kappenprothese](#)

[Info - McMinn Prothese](#)

[Arthrose Info - Hüftkappe](#)